



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

E11, Anno 1627,

1627

Ordentliche Zeitungen.

Auß Wienn vom 20. Februario/Anno 1627.

SEnt acht Tag vergangenn hat der anwesende Mantuanische Gesandte/im Namen vnd an statt seines Herrn Principals/von Ihrer Käys. May. die Lehen empfangen/ vnd darauff am Sontag ein herrlich statlich Panckhet gehalten. An jestgemeltem Dato hat sich das vierzig ständig Gebett/altem löblichen Brauch nach / bey den Herrn Jesuitern Morgens früh vmb 6. Uhr im Proschhaus angefangen/vñ bis auff den Dinstag Abendts mit statlichen Exeremonien/großem Eyffer vnd Andacht/daselbst continuirt/ vnd an bemeldtem Abend mit einer schönen Procession beschloffen worden./ bey welchem sich am Sontag vor: vnd nach Mittag beyde Käys: sampt der zu Hungern Kön: Mayest. vnd andern Hochlöblichen Käyserlichen Jungen Herrschafften befunden/vnd auch enzwischen daselbst das Trümahl eingenommen haben. Am verschieenen Mittwoch seyn etlich Käysertz Commissari / darunder der Bischoff Biber Principal ist/nach Ober-Hungern geraist/ die jenigen Orth / so der Bethlen occupiert vnd eingenommen/widerumben in der Könt: Käyl: Mayest: Devotion vnd Gehorsamb zunehmen/vñ des Bethlens Voldt/so sich noch bey 3000. stark in Allerhöchsigedachter Käys. May. Dition vnd Gebieth auffhält/abzuschaffen/dann man vernimbt/ das selbiges Voldt den armen Einwohnern nicht allein grossen Schaden/ sondern auch viel gefangener in Türeckey verkauffen thun. Von Caschaw hat man/ das der Bethlen Gabor nechst verflrossenen 22. Jenner daselbst auff gebrochen/ vnd nach Debrecen/welches ein grosser Flecken / ohngefähr von 200. Häusern ist/gezogen/dahin er den Bassa von Erla/als seinen sehr guten Freund/auff den 25. ejusdem/beruffen/welcher auch erschienen/vnd daselbst mit ihme in gehaimb tractiert hat/was aber in solcher Tractation vorgeloffen vnd beschloffen worden/hat man nicht zuvernehmen/
nach

nach solchem seynd beyde von einander / vnd nach Haus verzaist. Es ist allhie die gemeine Sag / das nach Aufgang der verlossenen drey Monatlichen Trefsch / der Krieg wider den Türcken soll geföhrt werden. Man sagt auch / das des Rantzfelders todter Körper nach Venedig sey gebracht worden / vnd das die Türcken vmb seinen Todt / als eines des Mahomets getrewen Dieners / sehr tranrig sollen gewesen seyn. Auß dem Lande Ob der Enns het man / das daselbst widerumb 2. sárnehme Bawren / welche auff ein newes ihrer vorigen Artz nach Kriegs Instrumenta (als Knüttel vnd spizige Stangen) haben machen lassen / gefangen worden. Von der Execution wider dieselben Rebellen höret man anderst nichts / als das einer von Steyer / so der Fürnembsten einer gewesen ist / vom Scharfrichter torquiert vnd gerecht sey worden / von dessen Bekandnus ist nichts zuuernemen. Es seynd auch diesz Tag Ihr Hochfürst. Gn. Cardinal vnd Fürst von Dietrichstein allhero kommen / wie auch Ihrer Gn. des Jungen Grafen von Tyllé Hochzeit / ohne sondere Exeremonien gehalten worden / weiln eben von Prag die trawrige Zeitlung einkommen / das daselbst Ihr Fürst. Gn. Fürst Carl von Liechtenstein / den 22. Dittis mit tode abgangen seynd. Ihr Fürstl. Durchl. zu Neuburg / vnd der Fürst von Anhalt / wie auch die jüngst gemeldte Gesandten / befinden sich noch allhier / von deren Anbringen aber ist wenig zuuernemen. Auß Nider Sachsen hat man das des Dennemärckers Junger Sohn / so vermainter Bischoff zu Verden gewesen / gestorben ist.